

Schlesische Verlags-Anstalt



v. S. Schottlaender in Breslau.

Ⓢ

Nur hier angezeigt.

Neues aus dem Nachlasse von Prof. Dr. M. Lazarus.

Verfandbereit liegt nachstehende Festschrift:

Pädagogische Briefe

von Professor Dr. M. Lazarus.

Mit einem Vorwort herausgegeben von Dr. Alfred Leicht.

10¹/₂ Bogen 8°. Geheftet 1 M 50 Ⓢ; gebunden 2 M 50 Ⓢ ord.

Schon beim ersten Erscheinen des „Leben der Seele“ hob die Kritik die in diese klassische Psychologie für Gebildete eingestreuten pädagogischen Bemerkungen hervor. Lazarus' reiche Lehrtätigkeit sowohl wie sein schriftstellerisches Wirken ist von Anbeginn der Erziehung gewidmet, die er immer aus dem Gesichtspunkte der Volkserziehung betrachtet. Der Erziehung des heranwachsenden Geschlechts gilt sein Sorgen ebenso wie der Belehrung und Aufklärung der Erwachsenen. Es darf als eine Lücke (in Lazarus' Schriften) betrachtet werden, daß — von einem Vortrag in „Nord und Süd“ abgesehen — keine pädagogische Arbeit von ihm erschienen ist. In dieser Erkenntnis wählte Dr. Leicht, den die Vorarbeiten zu einer Lazarus-Biographie nach Meran führten, aus den dortigen literarischen Schätzen die pädagogischen Briefe aus, um sie als Geburtstagsgabe zu bieten. Die Briefe sind für jeden Gebildeten geschrieben, nicht nur für den eigentlichen Lehrstand; denn Erziehungsfragen beschäftigen jedermann.

Wir gewähren

===== in Rechnung 25%, gegen bar 33¹/₃% und 7/6. =====

Zweifellos werden die so geistvollen Briefe des vereinigten hervorragenden Gelehrten in allen Kreisen, die sich für Pädagogik interessieren, die größte Beachtung finden, und dürfte rege Nachfrage bei Ihnen eintreten. — Wir bitten zu verlangen.

Breslau, Mitte September 1903.

Schlesische Verlags-Anstalt v. S. Schottlaender.

Demnächst erscheint in unserem Verlage:



Anton Tschekhoff

Aus den Aufzeichnungen eines alten Mannes.

Ⓢ

Deutsche Uebersetzung von Michael Feofanoff.

Preis ord. brosch. Mk. 1.50; gebunden Mk. 2.50; in Rechnung mit 25%;
gegen bar mit 30%; Partie 7/6.



Wir übergeben mit dem vorliegenden Bande dem deutschen Lesepublikum zum **ersten Male** eine größere Erzählung des berühmten Dichter-Arztes, den man den russischen **Maupassant** genannt hat. Daß derselbe bisher bei uns nicht die Schätzung erfuhr wie sein französischer Genosse, liegt vielleicht mit daran, daß man ihn nur als Verfasser von Skizzen kennt. Man hat **Gorki verschlungen**, und wird den rein künstlerisch viel bedeutenderen **Tschekhoff**, dem jener seine Manuskripte zur Durchsicht und Korrektur brachte, ebenso lesen und schätzen lernen. —

Die vorliegenden Aufzeichnungen sind die eines berühmten Mannes, eines Universitätsgeheimrats, den die Welt für vollkommen glücklich hält. Sein Name glänzt wie die Sonne. Er, der Träger desselben, aber ist ein unglücklicher und kranker Mann, der als Arzt aus vielen Symptomen an sich selbst feststellt, daß er nur noch eine kurze Spanne Zeit zu leben hat. —

Wir bitten Sie ergebenst, unseren Bestrebungen, literarisch höchststehende Bücher in einwandfreien und guten Uebersetzungen für billiges Geld in bester Ausstattung zu verbreiten, entgegenzukommen und ersuchen Sie, sich der beigefügten Bestellzettel gefälligst bedienen zu wollen.

Leipzig, September 1903.

Hochachtungsvoll

Insel-Verlag.